A-16 Arbeiter*innen we get the job done

Gremium: Länderrat
Beschlussdatum: 05.07.2025
Tagesordnungspunkt: 3. Anträge

Antragstext

1 Die soziale Ungleichheit in Deutschland ist hoch und nimmt immer mehr zu. Für
2 viele ist es zunehmend anstrengend, sich dagegen zu stemmen. Das ist für
3 uns keine Neuigkeit und genau das, was wir adressieren wollen. Um
4 gesellschaftlich aber noch mehr Druck aufbauen zu können und als Verband weiter
zu
wachsen, müssen wir unser Engagement für Auszubildende und Arbeiter*innen
verbessern. Auszubildende sind insgesamt in der GRÜNEN JUGEND insbesondere
in höheren Positionen systematisch unterrepräsentiert.

5 Bessere Repräsentation durch bessere Vernetzung: Zusätzlich zu den etablierten
6 Vernetzungstreffen schaffen wir auf dem nächsten Bundeskongress eine
7 Vernetzung für Auszubildende, um eine Grundlage für eigene Positionen zu schaffen
und unser Profil einer breit aufgestellten Organisation für junge
Menschen in allen Lebenslagen zu schärfen.

8 Workshops sollen so geplant und erstellt werden, dass sich nicht nur Studierende
9 und Akademiker*innen im Verband wiederfinden, sondern endlich auch
10 auf die Themen und Probleme eingegangen wird, mit denen sich Auszubildende und
Arbeiter*innen tagtäglich konfrontiert sehen. Zudem muss auch die
angewandte Methodik widerspiegeln, dass die GRÜNE JUGEND eben nicht
ausschließlich aus Akademiker*innen besteht.

11 Meister- und Technikertitel und Bachelorabschlüsse sind gleichwertig! Das müssen
12 wir als GRÜNE JUGEND in unserem Handeln endlich klar anerkennen und
13 uns darüber hinaus für mehr Anerkennung von Arbeiter*innen und Auszubildenden
14 einsetzen. Wir brauchen nicht nur Masterabsolvent*innen sondern auch
15 Meister. Die große und für unsere Politik essenziell wichtige Gruppe der
16 Nichtakademiker*innen ist nicht ohne Grund in der GRÜNE JUGEND schwach
vertreten und muss zukünftig verstärkt mitgedacht werden, vor allem da sie
aufgrund ihrer Lebenssituation in höheren Ämtern vergleichsweise selten zu
finden sind. Im Zuge dessen sollte überprüft werden, inwiefern solche Strukturen
Schüler*innen, Auszubildenden und Arbeiter*innen zugänglicher gemacht

werden können.

17 Des weiteren soll bei der Festlegung von Daten auf eine möglichst frühzeitige
18 Ankündigung der Termine, die das fristgemäße Beantragen von Urlaub
19 ermöglicht, geachtet werden, sowie bei der Startzeit von Veranstaltungen und dem
Abhalten wichtiger Abstimmungen auf die zeitlichen Einschränkungen
von arbeitenden Personen mehr Rücksicht genommen werden.

20 Um die vorhandenen Probleme sichtbar zu machen sollten Daten zur Teilnahme an
21 Veranstaltungen wie dem Bundeskongress, beispielsweise die Erhebung der
Statusgruppen der Teilnehmenden bei der Anmeldung freiwillig erhoben werden.

22 Unsere langfristigen Ziele sollten damit sein:

- 23 • Wir sind für Azubithemen nicht mehr auf externe Bündnisse angewiesen zu
24 sein und können selbstbewusst unsere eigenen Positionen entwickeln und
vertreten.
- 25 • Wir werden besser darin, Azubis ein Zugehörigkeitsgefühl zu vermitteln.
- 26 • Unser öffentliches Auftreten und unsere Strukturen werden einem breit
aufgestellten linken Verband gerecht.
- 27 • Wir bekämpfen den gesellschaftlichen aber auch den innerverbandlichen
Klassismus gegenüber Arbeiter*innenkindern und -familien.
- 28 • Wir stehen dafür ein, dass eine Ausbildung nicht weniger Ansehen genießt
als ein Studium.